

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIII
Literatur	XIX

1. Teil. Gegenstand und Geschichte des Kirchenrechts	
1. Abschnitt. Einführung	1
§ 1. Begriff, Gegenstand und Bedeutung des Kirchenrechts	1
I. Der Begriff des Kirchenrechts	1
II. Kirchenrecht und staatliches Recht	1
III. Regelungsgegenstände des Kirchenrechts	4
IV. Die praktische Bedeutung des Kirchenrechts	5
2. Abschnitt. Geschichte des Kirchenrechts	6
§ 2. Entstehung und Entwicklung der Kirche und ihres Rechts in der Antike	6
I. Die Entwicklung der Kirche und ihrer Ämter in den ersten Jahrhunderten	7
II. Die Kirche und das römische Imperium	10
III. Die Kirche im Westteil und im Ostteil des Römischen Reiches	11
IV. Das Mönchstum	13
§ 3. Kirche und Kirchenrecht im Mittelalter	14
I. Eigenkirchenweisen, Reichskirchensystem, Investiturstreit	14
II. Das klassische kanonische Recht und das Corpus Iuris Canonici	17
III. Krise des Papsttums und Konziliarismus im 14. und 15. Jahrhundert	21
§ 4. Reformation und konfessionelles Zeitalter (16. und frühes 17. Jahrhundert)	23
I. Die Reformation	24
II. Das Konzil von Trient und das katholische Kirchenrecht	31
§ 5. Staat, Kirche und Kirchenrecht im 17. und 18. Jahrhundert	32
I. Der Westfälische Frieden	33
II. Staat und Kirche im Zeitalter von Naturrecht und Aufklärung	34
§ 6. Das 19. Jahrhundert	37
I. Reichsdeputationshauptschluss und Säkularisation – das Ende der Reichskirche	38
II. Soziale und politische Entwicklungen des 19. Jahrhunderts	39
III. Die evangelischen Kirchen im 19. Jahrhundert	41
IV. Die katholische Kirche von 1848 bis 1918: 1. Vatikanisches Konzil, Kulturmampf, Codex Iuris Canonici	43
§ 7. Das 20. Jahrhundert	46
I. Staat und Kirchen in der Weimarer Republik – Der Kulturkompromiss von Weimar	47
II. Die evangelischen Kirchen in der Weimarer Republik: Konstitutionalisierung unter neu gewonnener Autonomie	49
III. Die Kirchen unter dem Nationalsozialismus	50
IV. Staat und Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland	52
V. Das Zweite Vatikanische Konzil und der Codex Iuris Canonici von 1983	54
VI. Staat und Kirchen in der DDR und nach der Wiedervereinigung	56
VII. Die Kirchen in der Phase der religiös-kulturellen Pluralisierung und der europäischen Integration	57

2. Teil. Staatskirchenrecht – Rechtlicher Rahmen und Grundlage des Kirchenrechts	
§ 8. Einführung	59
I. Staatskirchenrecht als Grundlage für kirchliches Wirken	59
II. „Staatskirchenrecht“ und „Religionsverfassungsrecht“	60
§ 9. Quellen des Staatskirchenrechts	63
§ 10. Religionsfreiheit nach Art. 4 Abs. 1 und 2 GG	65
I. Religionsfreiheit als einheitliches und umfassendes Grundrecht in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	65
II. Schwierigkeiten der Rechtsprechung bei der Anwendung von Art. 4 GG	67
III. Einzelne Garantien religiöser Freiheit unter den Schranken der allgemeinen Gesetze	70
§ 11. Das Selbstbestimmungsrecht der Religionsgemeinschaften	75
I. Schutz selbstbestimmten Wirkens der Religionsgemeinschaften	75
II. Die Schranke des für alle geltenden Gesetzes	77
§ 12. Freiheit und Selbstbestimmung der Kirchen in besonderen Bereichen	79
§ 13. Die Trennung von Staat und Kirche	80
§ 14. Religionsgemeinschaften als Körperschaften des öffentlichen Rechts	85
I. Aspekte der Entstehungsgeschichte	86
II. Die Vorteile des Körperschaftsstatus für Religionsgemeinschaften	86
III. Der staatskirchenrechtliche Sinn des Körperschaftsstatus	87
IV. Die Verleihung der Körperschaftsrechte an Religionsgemeinschaften	88
§ 15. Verträge zwischen Staat und Kirchen	90
3. Teil. Katholisches Kirchenrecht	
1. Abschnitt. Grundlagen des katholischen Kirchenrechts	93
§ 16. Gegenstand und Quellen des kanonischen Rechts	93
I. Zum Begriff des kanonischen Rechts	93
II. Gegenstand und theologische Grundlegung des kanonischen Rechts	95
III. Quellen des kanonischen Rechts	102
§ 17. Verfassungsrecht der katholischen Kirche	106
I. Das kirchliche Verfassungsrecht	106
II. Die Kirchengliedschaft	107
§ 18. Die hierarchische Organisationsstruktur der römisch-katholischen Kirche	123
I. Universalität und Partikularität in der römisch-katholischen Kirche	124
II. Die höchste Autorität der Kirche	125
III. Die Teilkirchen und ihre Autorität	134
IV. Kirchliche Vereinigungen	144
2. Abschnitt. Recht nach der Lehre der Kirche	146
§ 19. Rechtsetzung und Rechtsanwendung im kanonischen Recht	146
I. Die kirchliche Gesetzgebung	147
II. Das Gewohnheitsrecht	158
III. Konkordate und weltliches Recht in der Kirche	159
IV. Kirchliche Verwaltung	164
V. Kirchliche Rechtsprechung	167
§ 20. Verbindliches Lehren in der katholischen Kirche	173
I. Grundlagen	173
II. Verbindliches Lehren und Gehorsam der Gläubigen	174
3. Abschnitt. Besondere Bereiche des geltenden Kirchenrechts	181
§ 21. Die rechtliche Ordnung der Sakramente	181

I. Heiligungsdienst, Liturgie und Sakramente	181
II. Die rechtlichen Vorgaben des CIC für die einzelnen Sakramente	183
§ 22. Das kirchliche Strafrecht	213
§ 23. Das kirchliche Vermögensrecht	217
4. Teil. Evangelisches Kirchenrecht	
1. Abschnitt. Grundlagen des evangelischen Kirchenrechts	221
§ 24. Das evangelische Kirchenrecht und seine Grundlagenproblematik	221
I. Der Begriff der Kirche	223
II. Die Kirche und die Kirchen	225
III. Der Begriff des Rechts	225
IV. Kirchenleitung nach evangelischem Verständnis	230
V. Recht und Bekenntnis	232
§ 25. Quellen und Methoden des Kirchenrechts, Rechtsformen kirchlichen Handelns	238
I. Allgemeines	239
II. Die Verfassungen der evangelischen Kirchen	239
III. Besonderheiten der Kirchenverfassungen – Grundrechte in der Kirche?	240
IV. Die Kirchengesetze	242
V. Untergesetzliche Rechtsquellen	243
VI. Die Lebensordnungen	244
VII. Die Veröffentlichung des Kirchenrechts	245
VIII. Die Methoden des Kirchenrechts	245
IX. Rechtsformen kirchlichen Handelns	248
X. Studienliteratur zum evangelischen Kirchenrecht	252
§ 26. Das Mitgliedschaftsrecht der evangelischen Kirchen	254
I. Gliedschaft und Mitgliedschaft	254
II. Das kirchliche Mitgliedschaftsrecht als Gegenstand kirchenrechtlicher und staatskirchenrechtlicher Regelungen	255
III. Grundsätze: Taufe – Wohnsitz – Bekenntnis	255
IV. Erwerb der Mitgliedschaft	256
V. Der Umzug von Kirchenmitgliedern	258
VI. Mitgliedschaft Evangelischer bei Zuzug aus dem Ausland	259
VII. Das Ende der Mitgliedschaft	261
VIII. Sonderfälle	262
IX. Rechte und Pflichten der Kirchenmitglieder	262
2. Abschnitt. Die Gemeinde	264
A. Allgemeines	264
§ 27. Die Kirchengemeinde – Begriff und Bedeutung	264
I. Gemeinde und Kirchengemeinde	264
II. Die Kirchengemeinde als Grundeinheit des kirchlichen Lebens und der Kirchenverfassung	265
III. Der Rechtsstatus der Kirchengemeinden	267
IV. Nicht örtlich bestimmte Kirchengemeinden, andere Gemeindeformen und sonstige kirchliche Gemeinschaften	267
V. Die Zusammenarbeit von Kirchengemeinden	268
§ 28. Gemeinde und Amt	269
I. Das Verhältnis von Gemeinde und Predigtamt	269
II. Das Predigtamt und die anderen Dienste der Kirche	272
B. Organe und Personen in der Kirchengemeinde	272
§ 29. Das Leitungsorgan der Kirchengemeinde: Kirchenvorstand, Kirchengemeinderat, Presbyterium	272
I. Bedeutung und Funktion	272
II. Aufgaben des gemeindlichen Leitungsorgans	273
III. Zusammensetzung, Geschäftsführung und Amtszeit	274

§ 30. Das Recht der Pfarrer	275
I. Die Stellung des Pfarrers in der Kirchengemeinde	276
II. Das Dienstverhältnis des Pfarrers in der Kirche	277
§ 31. Die anderen Mitarbeiter in der Kirche	290
I. Privatrechtliche Beschäftigungsverhältnisse – kirchliches Arbeitsrecht	290
II. Öffentlich-rechtliche Dienstverhältnisse – Pfarrer und Kirchenbeamte	291
III. Das Diakonenamt	292
IV. Das Ehrenamt	293
C. Das Leben in der Kirchengemeinde	294
§ 32. Das Recht des Gottesdienstes	294
I. Das ius liturgicum	294
II. Der Ablauf und die Ordnung des Gottesdienstes	296
III. Die mit der Feier des Gottesdienstes beauftragten Amtsträger – Pfarrer, Prädikanten, Lektoren	297
IV. Das Recht des Abendmahls	298
§ 33. Amtshandlungen (Kasualien)	299
I. Die Taufe und das Patenamt	300
II. Die Konfirmation	302
III. Die kirchliche Trauung	303
IV. Die Bestattung	305
§ 34. Weitere Tätigkeitsbereiche der Kirchengemeinden	306
§ 35. Vermögensverwaltung und Haushaltswesen	307
§ 36. Gemeindeaufsicht und Visitation	308
3. Abschnitt. Die Landeskirche	310
§ 37. Das Landeskirchentum in Deutschland	310
I. Die landeskirchliche Organisation, ihre Entwicklung und ihre Probleme	310
II. Landeskirche, Provinzialkirche, Gliedkirche	311
III. Gemeinsamkeiten und Grundstrukturen der evangelischen Kirchenverfassungen	313
§ 38. Die Synoden	315
I. Allgemeines	315
II. Zusammensetzung, Aufgaben und Arbeitsweise	316
III. Die Synode als „Kirchenparlament“?	318
IV. Die Synodalausschüsse – Das Verhältnis der Synoden zu anderen kirchenleitenden Organen	318
§ 39. Das personale Leitungsaamt – Bischof, Präses, Präsident	319
I. Einleitung	319
II. Das Bischofsamt nach evangelischem Verständnis	320
III. Die leitenden Pfarrer in den Landeskirchen ohne Bischofsamt – Präses und Kirchenpräsident	325
§ 40. Kirchenleitung und -verwaltung	326
I. Das Verhältnis von Kirchenleitung und Kirchenverwaltung	327
II. Die Organe der kirchlichen Verwaltung (Konsistoreien)	328
III. Die Organe der institutionellen Kirchenleitung (Kirchenregierung)	331
§ 41. Die Gerichte der evangelischen Kirchen	334
I. Die Gerichtsbarkeit der evangelischen Kirche	334
II. Die Zusammensetzung der Gerichte und das Gerichtsverfahren	338
III. Das Lehrbeanstandungsverfahren	340
§ 42. Die kirchliche Mittelstufe	340
I. Aufgaben und Bedeutung der kirchlichen Mittelstufe	340
II. Organe der kirchlichen Mittelstufe, insbes. die Superintendenten	343
§ 43. Kirchliche Werke und Einrichtungen – die Diakonie	344
I. Allgemeines zu den kirchlichen Werken und Einrichtungen und zur Diakonie ..	344

II.	Die staatskirchenrechtliche Bedeutung der Zuordnung der Diakonie und anderer rechtlich selbständiger Einrichtungen und Werke zur Kirche	345
III.	Rechtliche Regelungen zur Verbindung der selbständigen Träger kirchlicher Einrichtungen und Werke mit der Kirche	346
4. Abschnitt. Die EKD und die Zusammenschlüsse von Kirchen	348	
§ 44. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)	348	
I. Die EKD als Gemeinschaft ihrer Gliedkirchen	348	
II. Aufgaben und Tätigkeitsbereiche der EKD	349	
III. Die Organe der EKD und das Kirchenamt	351	
IV. Die Gesetzgebung der EKD	355	
§ 45. Zusammenschlüsse von Gliedkirchen der EKD	357	
I. Die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD)	358	
II. Die Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK) und die Evangelische Kirche der Union (EKU)	360	
III. Die Integration von VELKD und UEK in die EKD – das Verbindungsmodell ..	363	
IV. Der Reformierte Bund und die Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen	364	
§ 46. Weitere Zusammenschlüsse und kirchliche Organisationen	365	
Sachverzeichnis	367	